



**Maili Wagner**  
Platz 1, Laufach

„Eichenzentrum im Spessart, oder nicht? Die Schlagzeilen im Landkreis Aschaffenburg drehen sich derzeit um das Schönste, was vor unserer Haustüre liegt: Den Spessart, unseren Wald. Gerade erst ist die Diskussion um einen Nationalpark abgeklungen, da stehen Nachrichten um die Spessarteiche als immaterielles UNESCO-Kulturerbe im Raum. Wir reden viel über Natur, Klima, unsere Wälder, und Nachhaltigkeit, mit stetem Blick auf unsere Kulturlandschaft Spessart.

Da ich selber ein Kind des Spessarts bin, aufgewachsen in Lohr am Main und wohnhaft in Laufach, verstehe ich die Spessarter gut, ohne viel Erklärungen. Man spricht dieselbe Sprache. Eines habe ich über die Jahre gelernt: Unser aller Herz hängt am Spessart.

Es wäre für mich eine Ehre, die Interessen der Menschen im Spessart als Landrätin vertreten zu dürfen. Was mit unserem Wald passiert, das sollen die Menschen vor Ort entscheiden, die hier leben und arbeiten, denen der Wald gehört. Die seit Generationen Forst- und Jagdrechte besitzen.

„Meine Heimat – unser Wald. Das wird bei mir groß geschrieben und dafür werde ich mich stark machen.“

## UNSERE THEMEN

- Der sanfte Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die kleinen Gemeinden im Spessart. Der Landkreis sollte diese Dörfer stärker unterstützen.
- Die Spessartgemeinden dürfen nicht nur als „Ausgleichsflächen“ für die Industriege-  
meinden gesehen werden. Auch hier muss die Ansiedlung von naturverträglichem Gewerbe möglich sein.
- Der Spessart muss als Naherholungsgebiet für die Landkreisgemeinden noch attraktiver gestaltet werden.
- Der öffentliche Personennahverkehr muss mindestens im Stundentakt verkehren. An den Wochenenden sollten zusätzlich Anrufsammeltaxis eingesetzt werden.
- Es muss ein Waldumbau erfolgen von den zum Teil vorhandenen Monokulturen zu einem artenreichen klimaverträglichen Mischwald.
- Entlang der Kreisstraßen soll grundsätzlich auch in den dörflichen Gebieten ein begleitender Radweg angelegt werden.
- Die Wirtschaftlichkeit des Waldes darf nicht an erster Stelle stehen. Der Naturschutz und der Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere muss einen höheren Stellenwert erhalten.
- Die abgelegenen Bereichen des Spessarts müssen ausreichend mit digitalem Empfang versorgt werden.
- Wir wollen die Unterstützung der Kommunalen Allianz Kahlgrund Spessart durch den Landkreis bei den Themen Klimaschutz, Ökologie, Energieeinsparung und Fremdenverkehr.



**KREISTAGSWAHL  
AM 15. MÄRZ**

**MIT MAILI WAGNER**

**FÜR DEN SPESSART**

**UNSERE KANDIDATEN  
VON HEIMBUCHENTHAL BIS HEIGENBRÜCKEN**

## Tourismus und Wirtschaft

Der Ausbau des sanften Tourismus und die Stärkung des Spessarts als Naherholungsgebiet sind gerade für kleine Spessartgemeinden ein wichtiger Faktor. Die Ansiedelung gewerbeflächenschonenden Hightech-Kleinunternehmen und naturverträglichem Gewerbe, sowie die Unterstützung vorhandener Handwerksbetriebe sollte stärker gefördert werden. Der Landkreis muss den Unternehmen wohlwollende Betriebsbedingungen bieten.

## Mobilität und Verkehr

Der ÖPNV muss effizienter, attraktiver und kundenfreundlicher werden. Nur so schaffen wir die die Energiewende auch im Verkehrsbereich. Mitnahmetaxi, Rufbussystem, 365 € Ticket – wir sind offen für neuen Konzepte!

## Ökologie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Wir möchten mit anpacken, damit unser Spessart bleibt, was er ist. Dabei achten wir auf: artenreicher, klimaverträglicher Mischwald, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Naherholungsgebiet, Müllvermeidung, Insektenschutz, Luftreinhaltung, naturverträgliche Energiegewinnung, regionale Vermarktung.

## Digitale Infrastruktur

Ein schneller, leistungsfähiger Internetanschluss für jedes Haus, sowie genereller digitaler Empfang muss im Landkreis – auch in abgelegenden Bereichen des Spessarts selbstverständlich sein. Dabei dürfen die Gemeinden nicht alleine gelassen werden. Alle Anträge und Bürgeranfragen an die Rathäuser müssen digital möglich sein!

## Landkreisverwaltung

Wir stehen für einen Landkreis, der die Stärken der Region nutzt, der lebendiger Impulsgeber und Unterstützer von vielfältigen Initiativen ist. Die Landkreisverwaltung kann mehr als nur genehmigen, verbieten, und kontrollieren. Wir wollen mehr Mut zur Gestaltung.

## Im Dienst am Menschen – Vereine, Ehrenamt, Schulen und Senioren

Das vielfältige Engagement der Menschen in der Region in den Vereinen, Feuerwehren und Initiativen verdient mehr Anerkennung, mehr Vertrauen, mehr Wohlwollen und Förderung. Wir wollen gut und modern eingerichtete Schulen, weil Bildung Zukunft bedeutet. Und wir wollen mithelfen, die Herausforderungen der Demographie in Betreuung und Pflege zu meistern.



**Rüdiger Stenger**

1. Bürgermeister  
Liste 3, Platz 8  
Heimbuchenthal



**Benjamin Keller**

Liste 3, Platz 18  
Heigenbrücken



**Volker Ehser**

Gemeinderat  
Liste 3, Platz 22  
Mespelbrunn



**Rudolf Spinnler**

2. Bürgermeister  
Liste 3, Platz 30  
Laufach



**Patrick Staab**

Gemeinderat  
Liste 3, Platz 46  
Laufach



**Wolfgang Windirsch**

Gemeinderat  
Liste 3, Platz 63  
Mespelbrunn



**Alexander Fuchs**

Gemeinderat  
Liste 3, Platz 65  
Laufach

Die Spessartgemeinden dürfen nicht nur als „Ausgleichsflächen“ für die Industriegemeinden gesehen werden. Auch hier muss die Ansiedlung von naturverträglichem Gewerbe möglich sein.

Der neue Kreisrat sollte möglichst vielseitig aufgestellt und ein Spiegelbild unseres Landkreises sein. Als Vertreter junger Familien stehe ich für neue Ideen und weitsichtiges Denken, nicht nur in diesem Bereich.

Es kann nicht sein, dass man in der finnischen Tundra an jeden Bäumchen Videos screenen kann und im Spessart kann ich an vielen Stellen nicht einmal telefonieren. Das darf nicht sein! Dafür werde ich mich als Kreisrat einsetzen.

Den Spessart schützen, nachhaltig bewirtschaften mit sanftem Tourismus für die Menschen erlebbar machen. Die Menschen vor Ort in zukunftsweisende Entscheidungen mit einbeziehen.

Es liegt mir sehr am Herzen den Wald als wichtiges Gut unserer Zukunft zu schützen und nicht mehr die Gewinnmaximierung, sondern die Zukunftsfähigkeit des Spessartwaldes als oberstes Ziel festzulegen.

Der Wald ist für ALLE da. Jeder sollte in der Lage sein diesen zu erleben. Daher setze ich mich als Kreisrat für die Schaffung von barrierefreien Erlebniswegen ein.

Es muss ein Waldumbau erfolgen von den zum Teil vorhandenen Monokulturen zu einem artenreichen klimaverträglichen Mischwald. Die Wirtschaftlichkeit des Waldes darf nicht an erster Stelle stehen. Der Naturschutz und der Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere muss einen höheren Stellenwert erhalten.